**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 132 (1981)

Heft: 7

**Artikel:** Engelberg und die beiden Unterwalden

Autor: Lienert, L.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-764421

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Engelberg und die beiden Unterwalden

Von L. Lienert, Sarnen

DK: 949.4 (494.12)

Die zwei Zwillingsbrüder Unterwalden haben es immer noch nicht gerne, werden sie beide unter ihrem Sammelnamen in gleichem Atemzuge genannt wolle, den Wert und Vorzug jedes einzelnen ins Auge fasse, um so mehr, als Nidwaldners guter Teil ist, wolle er nicht mit dem Bruder teilen. Die Zwilberger Aa. Sie sammeln die Wasser aus den Tälern und führen sie in den Blau des Alpnacher-See-Armes ihr schweres dunkles Grün.

Lage und der Zweiteilung, welche die Kräfte zersplitterte, nicht die Rolle zu ter Melchior Lussy der grosse Führer und Unterhändler der katholischen erlesenem Geschmack ausgestatteten Wohnstätten, mit denen Altdorf und Schwyz aufwarten können

Rühmenswert ist aber ihre Landschaft, und hier steht gerade Obwalden lich und geräuschlos vorübergeht, einzig da: Gletscher leuchten, blaue Bergsaftiggrüne Alpweiden und tiefe, kostbare Wälder.

Conrad Ferdinand Meyer hat das Firnelicht von Engelberg entzückt, beim Hochamt die Orgel gespielt, den Gesang und das Geigenspiel der Mönnen Briefen Ausdruck gegeben. Er schrieb von Engelberg aus: «Das Tal wird gewaltigen Berge nicht gesehen, von denen es eingeschlossen ist, sie waren Tag mit Nebel bedeckt, aber die wunderlieblichen Wiesen, die

Schweiz. Z. Forstwes., 132 (1981) 7: 513—522.

EAFV in Engelberg, 8. 4. 1964.

vielen Bäche, die Häuser und der Fuss der Gebirge, soviel davon zum Vor-schein kam, sind über alles sehr schein kam, sind über alles schön. Namentlich ist das Grün von Obwalden herrlicher als in irgand singer herrlicher als in irgend einem anderen Kanton, und es ist auch unter aus Schweizern seiner Matten waren in in Kanton, und es ist auch unter aus Schweizern seiner Matten wegen berühmt. Schon die Reise von Sarnen aus war reizend, und schönere und war reizend, und schönere und grössere Bäume und ein fruchtbareres habe ich nicht gesehen als de habe ich nicht gesehen als da . . . Die Berge sind bekanntlich nach Regen am schönsten, aber beute sehen am schönsten, aber heute sahen sie so klar aus, als seien sie aus geschält. Das Tal gibt keinen den geschält. Das Tal gibt keinem der Schweiz etwas nach ... Die Spannörtel sind unglaubliche Zacken und der Schweiz etwas nach ... Die Spannörtel sind unglaubliche Zacken, und der runde, mit Schnee bedeckte Titlis, der den Fuss in den Wiesen bet und der runde, mit Schnee bedeckte den Fuss in den Wiesen hat, und die Urner Felsen aus der Ferne sind auch nicht übel ... » (1) nicht übel . . .» (1)

Unser lieber Ehrenbürger, Heinrich Federer, sieht Engelberg so: Reiß sstal Nidwalden verläuft immed Flusstal Nidwalden verläuft immer einsamer und enger zwischen den Weitsteten, bis plötzlich ein Bissel ketten, bis plötzlich ein Riegel vorgeschoben wird. Das Ende der Weit Oder doch eine Sackgasse? Oder doch eine Sackgasse? — O nein, nur Nidwalden. Denn so unglaublich es klingt, nach noch mehr Enge und Er es klingt, nach noch mehr Enge und Einsamkeit und jähem Aufstieg weitel sich plötzlich ein Hochtal voll Corine sich plötzlich ein Hochtal voll Geräusch, recht freudigem Spiel und Lebells schwung, aber auch voll siesem Willen schwung, aber auch voll süssem Klosterglockengesang, ein kleines Paradies das man am liebsten politisch der E das man am liebsten politisch den Engeln zuteilte, nach denen es sich taufte. Hie, wo das hinterste Nidwalder Hie, wo das hinterste Nidwalden ans hinterste Obwalden stösst, lebt grosse Welt der Sommerfriede grosse Welt der Sommerfrische und des tapferen Wintersports.

Hier heulen auch die Saxophone der modernsten Negertänze, während der Abtei der wunderbare Charlingen der Mintersports. von der Abtei der wunderbare Choral der Benediktiner Vesper erschalt Uralter Ernst und modernster Spaar VIII. Uralter Ernst und modernster Spass. Und das salomonische Haupt des hleibtschüttelt sich lächelnd weiss er dach schüttelt sich lächelnd, weiss er doch so gut, was vorübergeht und was bleibt.

Das siehente Dorf die Annahmen von der die Annahmen von

Durchs Gebirge gehemmt, leistet sich dieses Dorf mit dem himmlischt schen Namen ein erstklassigen Usah irdischen Namen ein erstklassiges Hochweltstück: uralte Abtei neben goannt palästen, Rasen und Eiswelt goduldier Tribinischen Spannt palästen, Rasen und Eiswelt, geduldiger Titlis und wilde Zacken der Spanitörter, internationales Volk neben örter, internationales Volk neben urchigen Talkindern, ein Alpenparadies frisch wie sein Bergschnee und mild ein Alpenparadies.

Es ist zwar kaum möglich, in wenigen Zeilen all die innern Zusammen ge genau abzuleiten, die mit dem B hänge genau abzuleiten, die mit dem Bundesvertrag von 1815 das Schicksal Engelbergs bestimmten: es soll abor de Engelbergs bestimmten; es soll aber doch versucht werden, die Frage, alle geschichtlich interessierten Engelbergs bestimmten; heant alle geschichtlich interessierten Engelberg-Besucher sich stellen, zu beauft worten:

Wieso gehört Engelberg, das am Ende Nidwaldens liegt, zu Obwalden?

Der Rückblick ist in anderer Hinsicht politisch sehr lehrreich, viel lehrenzeit iher als die gewohnten Beispiele reicher als die gewohnten Beispiele aus unserer weitab liegenden Heldenzeit weil er uns die noch heute wirksames weil er uns die noch heute wirksamen, gefährlichen Kräfte unseres tums in ihrem Wesen und in ihren Ealer

Beinahe siebenhundert Jahre lang hatte das Tal Engelberg eine politische patriarchalisch regiertes Fürstentum des Abtes.

Nachbarn nahe legte, waren früh unterdrückt worden, und zwar durch diese Nachbarn selber, welche das Kloster zu Schirmherren erkor.

1413 hatten diese die Nidwaldner gezwungen, die Engelberger Talleute die Schirmorte einen Aufstand der Talleute blutig unterdrückt, und ein aus Periode klösterlichen Niedergangs, der die Autonomiegelüste der Untertanen Unberührt von innern Parteikämpfen, wie sie die freien Nachbarländer von in den selbständigen Schweizerkantonen jeweilen wenigstens schwachen ben, das nur auf die Realitäten ihrer kleinen persönlichen Interessen gerichtet war.

## Die französische Revolution ändert die alte Ordnung

Da fegte am Ende des 18. Jahrhunderts der Sturm der französischen der irdischen Gewalt aus der Hand. Fast über Nacht wurden die leibeigenen Republik».

Diese Befreiung bedeutete freilich für diese politisch unmündigen Kinder lichen, nicht viel mehr als den Umtausch einer fürsorglichen, unpersön-Herrschaft gegen das persönliche Regime eines herrschsüchtigen und kurzDorfmagnaten.

Und auch die Gebrechen und Nöte der Zeit — als die Schweiz zum blutweniger lärmenden Operationsfeld fremder Heere und zum unblutigen, aber nicht Lasten trug — liessen den Wert des helvetischen Staatsbürgertums als zweine Gewinn erscheinen.

Die friedliche partikularistische Vergangenheit wurde bald mit dem Glogen Hoffnungen auf eine Aufhebung des Klosters und den Übergang seines
Im Grundbesitzes an die Gemeinde sich nicht verwirklichten.

partes, der das schweizerische Wesen viel klarer erfasste als die innern strei-

tenden Parteien, das föderative Prinzip der Eidgenossenschaft — gegenübel der Utopie eines belvetischen Birland der Utopie eines helvetischen Einheitsstaates — wieder her. Zu den dreizehn alten Orten kamen seche noue alten Orten kamen sechs neue, aus ehemaligen Landvogteien und Zugewahlten gebildete Kantone Fire Marien ten gebildete Kantone. Für Miniaturstäätlein à la Engelberg und Gersau freilich auch in dieser Verfassen. freilich auch in dieser Verfassung kein Raum, und das Engelberger wurde Nidwalden einverleibt der Nidwalden einverleibt einwalden einverleibt der Nidwalden einwalden einwal wurde Nidwalden einverleibt, dem Nachbarn, der sein Gebiet seit uralten von drei Seiten umklammerte von drei Seiten umklammerte und seinen einzigen natürlichen Zugang den herrschte. Die Napoleopsehe Verneiter herrschte. Die Napoleonsche Vermittlungsakte bestimmte, dass zwischen ber Bürgern von Engelberg und den Bürgern von Engelberg und denen des alten Kantons kein Unterschied gestehen dürfe, dass aber die Zieit stehen dürfe, dass aber die Zivilverordnungen und Munizipalrechte des verbietes von Engelberg provinciente des ver bietes von Engelberg provisorisch beizubehalten seien. Die Regierung Geständigte sich dann mit der Tellen ständigte sich dann mit der Talgemeinde; leztere erhielt einen eigenen meinderat, einen Ammann Stattl. In meinderat, einen Ammann, Statthalter, Säckelmeister und durfte sechs glieder in den Landrat und einen Billen. glieder in den Landrat und einen Richter ins Geschworenengericht wählen.

Zwölf Jahre lang bildete nunmehr Engelberg die zwölfte Uerte oder polithe Gemeinde des Halbkantons Nickel tische Gemeinde des Halbkantons Nidwalden.

Der Regierung von Nidwalden fiel in dieser Zeit die nicht gerade dank e Aufgabe zu, die Liquidation der I bare Aufgabe zu, die Liquidation der alten Herrschaftsrechte, den Ausgleich zwischen Tal und Kloster durchen Ein zwischen Tal und Kloster durchzuführen. So etwas kann man natürlich niemals beiden Teilen recht machen den mals beiden Teilen recht machen; dem Verlierenden geht man zu weit, dem Begehrenden zu wenig weit Im Jahren 1000 geht man zu weit, dem Verlierenden geht man zu weit. Begehrenden zu wenig weit. Im Jahre 1811 erhob sogar Obwalden Ansprüche auf die Mitherrschaft über des Klassen che auf die Mitherrschaft über das Kloster. Der Zwist wurde aber am 15. Mai 1813 durch einen von der Tagget 1813 durch einen von der Tagsatzung ratifizierten Vergleich beigelegt, an durch Nidwalden — gegen Abertate durch Nidwalden — gegen Abtretung von drei seiner sechs Freiplätze das der Klosterschule — in der vollen der Klosterschule — in der vollen unbeschränkten Souveränität über des Kloster gleichwie über des Tolloren

Niemand konnte voraussehen, dass das natürliche Band, das Engelberg an seinen nächsten Nachbarn beiten nun an seinen nächsten Nachbarn knüpfte, je wieder zerrissen werden könnte. Dass es dennoch geschab und mänlich Dass es dennoch geschah und möglich wurde, war die Nachwirkung weitab liegender Weltereignisse und die Estat. liegender Weltereignisse und die Folge jener Kurzsichtigkeit in der Verknüpfung von Auslands- und Inlanden die Folge ihre Kurzsichtigkeit in der Gerakter fung von Auslands- und Inlandspolitik, die für die Schweizer leider charakteristisch zu sein scheint

Die Mediationszeit war speziell für Nidwalden eine Periode der Ruhe I der Wiedererstarkung des dereit in werden eine Periode der Ruhe und der Wiedererstarkung des durch die Schreckenstage des «Überfalls» erschütterten Wohlstands gewegen und der Vielender des Schiell erschütterten Wohlstands gewesen, und die Versöhnung der Parteien schieß an der Landsgemeinde vom 25 April 1000 an der Landsgemeinde vom 25. April 1813 durch die einmütige Wahl des einst vielgehassten Patrioten und Dies in Kaisel einst vielgehassten Patrioten und Distriktsstatthalters Ludwig Maria Kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle Kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle Kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle Kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle Kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle Kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle Kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige Walle kaisel zum Landammann ihre Resignalung auch die einmütige was die einmätige wau

Als aber über den Schneefeldern Russlands der Stern Napoleons verblich, wurde von den Schweizern sein Wieden da wurde von den Schweizern sein Werk, die Vermittlungsakte, zerrissellen Hoch auf wogten von neuem die nalitiert Hoch auf wogten von neuem die politischen Leidenschaften. Wiederherstellung der verlorenen Vorrechte word lung der verlorenen Vorrechte ward überall die Losung der Reaktion, Menschheitsentwicklung ungeschehen zu machen glaubte. Auf Betreiben dieser Elemente verletzten die Truppen der gegen Napoleon verbündeten Grosshatte. Sie überschritten in der Nacht vom 20. auf den 21. Dezember 1813 forderte die Kantone zur Rekonstituierung ihrer vor der Revolution bestan-Putschen und Revolutiönchen. Die neue aristokratische Berner Regierung Wollte die neuen Mediationskantone auf der Tagsatzung nicht mehr anerwie vor 1798 zurückzukehren. Schwyz äusserte ähnliche Begehrlichkeit benüngen blieben der nach Zürich berufenen Tagsatzung fern, zu der sämtliche eingeladen wurden.

Vor dem Jahre 1798 waren in Nidwalden nur die in ihrer angestammten sesshaften Korporationsbürger, die Genossen, an den Gemeindeverung der Korporationskreise und bei der seit dem 16. Jahrhundert aufgekombrittel der Landleute eine Beschränkung der politischen Rechte. Sie konnten zu den höchsten Landesämtern berufen werden, aber in ihren Wohngemeinstehn ihnen als «Beisassen» jede Beteiligung am öffentlichen Leben verteiligt der Platz in Landrat und Gericht war ihnen verschlossen. Die Hellund die Mediationsverfassung hatte diesen Grundsatz übernommen. Nun für die Bewegung, durch die für Nidwalden Engelberg verlorenging.

Napoleon war also gestürzt. Mit ihm sank auch sein Werk, die Vermittengsverfassung dahin Die eiden vermittengen war also gestürzt. Mit ihm sank auch sein Werk, die Vermittengen vermitten lungsverfassung dahin. Die eidgenössischen Stände standen vor der Frage:
Welche Rechtsformen behart. Welche Rechtsformen haben nun Gültigkeit, wie schaffen wir eine Verfassuno? Verfassung?

Den Landsgemeindekantonen sowie den Stadtaristokraten schwebte die Wiederherstellung des Zustandes von 1798 vor.

Über ein Jahr sass in Zürich die Tagsatzung beisammen, um den neuen idesvertrag zu errichten. Diese den Bundesvertrag zu errichten. Eine erste Fassung wurde im Frühjahr von den Ständen mehrheitlich vorwerfen. Ständen mehrheitlich verworfen; der zweite Entwurf wurde angenommen aber nicht in Nidwalden Sellen aber nicht in Nidwalden, Schwyz und Innerrhoden. «Der Züribund sei nichts für uns. eine hier die Pode and bei die Pode and be für uns, ging hier die Rede, er beschneide hier die Souveränität der Kantone. Die Landsgemeinde diirfo in die Souveränität der Kantone. nach Bedürfnissen und Gutfinden bestimmen und abändern, ohne dass sich ein Kanton oder die Taggetteren in der die der die Taggetteren in der die der die Taggetteren in der die Taggetteren in der die ein Kanton oder die Tagsatzung dreinzumischen habe. Eher wolle man gal nicht mehr zur Eidgenossenschaft zu " nicht mehr zur Eidgenossenschaft gehören, ausser im Kriegsfalle. Dann werdt man ihr Militär zur Verfügung at II man ihr Militär zur Verfügung stellen, jedoch unter eigenem Komman do . . .» (1) do . . . » (1)

Am 17. September 1815 beschwor eine Abordnung Nidwaldner in der rrkirche zu Schwyz mit der der der Pfarrkirche zu Schwyz mit der dortigen Regierung einen Bund, dem Morgartenbrief von 1315 zugenschaft. Morgartenbrief von 1315 zugrunde lag. Damit vollzogen sie ihre Abkehr von der Eidgenossenschaft Sie schouter 700 der Eidgenossenschaft. Sie schauten 500 Jahre zurück, achteten es micht mehr, dass auch die andern Stände en en ver mehr, dass auch die andern Stände für die Schweizer Freiheit geblutet, die gassen selbst das Stanserverkommen. gassen selbst das Stanserverkommnis, den Ruhmestitel des Rathauses, die Friedenstatt des Heiligen im Danst

Die Tagsatzung ihrerseits nahm das Vorkommnis zuerst nicht tragisch, gab ja andere Sorgen genug. Man die es gab ja andere Sorgen genug: Man denke an Napoleons Ausbruch, an die Durchmärsche der Allijerten bei Paral Durchmärsche der Alliierten bei Basel und Rheinfelden. Bald schon machte sich in Schwyz die bessere Einzicht sich in Schwyz die bessere Einsicht geltend; es trat dem Bundesvertrag bei Nur Nidwalden beharrte Es bette 1--Nur Nidwalden beharrte. Es hatte keinen einzigen Bundesgenossen mehr.

Nicht alle Bürger waren damit zufrieden. Engelberg, die Gemeinde, welerst durch die Helvetik Teil der Birter che erst durch die Helvetik Teil des Distriktes Stans geworden, gab Befremden lauten Ausdruck Word No. 1 Befremden lauten Ausdruck. Wenn Nidwalden aus dem Schweizerbund aus trete, so beschloss die Talgemeinde 111 trete, so beschloss die Talgemeinde, löse Engelberg die Verbindung mit ihm und halte zur Eidgenossenschaft

Franz Nikolaus Zelger war Wortführer in Stans. Auswärtige Freunde des indes, geistliche und weltliche Wortführer in Stans. Landes, geistliche und weltliche Vorsteher schrieben Mahnbriefe, umsonst.

Am 22. April 1815 erliess die Tagsatzung einen Aufruf an Nidwalden wir folgende Stellen entnehmen. dem wir folgende Stellen entnehmen:

«Lange schon haben wir Euch mit tiefem Bedauern im Kreise der Bunde ossen vermisst; vergebens war bis and genossen vermisst; vergebens war bis anhin unser Ruf, Euch unserem anzuschliessen . . . Wer hätte picht anzuschliessen . . . Wer hätte picht anzuschliessen . . . anzuschliessen ... Wer hätte nicht erwartet, dass die Bewohner Nidwaldens die Abkömmlinge iener Männer wal der der Nidwaldens die Abkömmlinge jener Männer, welche die schweizerische Freiheit begrüßt.

den halfen, nicht auch die Sorgen und Gefühle ihrer Brüder teilen, gern zur Einfragt. War hätte nicht glauben sol-Eintracht im Vaterlande Hand bieten würden? Wer hätte nicht glauben sollen, dass Nidwaldens biedere Landleute, durch das Beispiel ihres unvergesslichen A. Nidwaldens biedere Landleute, durch das Beispiel ihres unvergesslichen Ahnen Arnold Winkelried ermuntert, nicht jede eigene Ansicht, jede geordnete Empfindung namhaft besiegen, kleinliche Zwiste vergessen würden? Gesinnung verharren, den? Solltet Ihr, teure liebe Eidgenossen, in dieser Gesinnung verharren, 80 löst Ihr selbst die Bande auf, welche Bünde und Freundschaft, gemeinsam getrage. getragene Leiden, gleich geteilte Ehre und Ruhm, gemeinschaftlich vergossenes Ruch erklären, dass, nes Blut zwischen uns gestiftet haben ... Wir müssen Euch erklären, dass, wenn in gleichen Irrtum Wenn Ihr Euch Schritte erlauben würdet, Eure Nachbarn in gleichen Irrtum zu ziehen, wir das als einen Angriff auf den gesamten eidgenössischen Bundesstand desstaat ansehen und mit Kraft und Nachdruck zu ahnden wissen werden».

Die Clique, welche den Landrat beherrschte, fand die Worte zu einem Gegenaufruf; den Brief brachte sie der Landsgemeinde nicht zur Kenntnis, wohl ab :: Wohl aber ihre innerhalb von zwei Tagen aufgestellten Anträge. Diese Landsgemeinde fand am 30. April statt.

Mit einem Schlag erhöhte sie den Landrat von 66 auf 100 Mitglieder, das heisst, füllte ihn mit Leuten auf, die dem System passten. Ausdrücklich und mit Janal mit Jauchzen beschloss die Landsgemeinde, den Bundesakt nicht zu behandeln.

Damit war nicht nur gegenüber der Tagsatzung, sondern auch gegenüber der Gemeinde Engelberg das Tischtuch zerschnitten, obwohl dort immer noch eine Anzahl Nidwaldnerfreunde waren. Schon am Tag darauf beschloss die dors: die dortige Talgemeinde, der Talamann solle vorläufig die Gewalt haben, befehl Talgemeinde, der Talamann solle vorlaung die Generatiegen und zu verordnen wie ein regierender Landammann, und sofort begannen und zu verordnen wie ein regierender Landammann, und sofort begannen die Besprechungen mit dem Landammann von Obwalden.

Auf den Beschluss der Landsgemeinde, im Kriegsfall der Eidgenossen-Schaft Waffenhilfe zu schicken, erteilte die Tagsatzung am 19. Mai folgen-

Von einem Nidwaldner Kontingent zur Verteidigung des Vaterlandes kann kein Gebrauch gemacht werden; das Generalkommando hat die Anweisung aus weisung aus Weisung aus Berufen.» (1) Weisung erhalten, dasselbe nicht zur Armee zu berufen.» (1)

Im gleichen Brief zeigte die Tagsatzung an, dass Nidwalden sich auch der von Von der Verteilung der 500 000 Franken ausgeschlossen habe, welche die Rehitzerteilung der 500 000 Franken ausgeschlossen habe, welche die Tagsatzung an, dass Muwanden Deinkauf zahlten. gebildeten Kantone den alten Ständen als Einkauf zahlten.

Am 28. Juni erliess sie ein Ultimatum bis zum 17. Juli:

Wenn Nidwalden ausser dem Bunde bleibt, so wird der Kantonsteil ob dem Wald als der unter dem Namen Unterwalden bestehende dritte Urkanton Mit Sitz und Stimme in der Tagsatzung fortdauernd anerkannt. Das Tal Englicherg und Stimme in der Tagsatzung aus. Der sich abtrennende gelberg macht alsdann einen Teil Obwaldens aus. Der sich abtrennende Landesteil Nidwalden kann auf die Vorteile des Schweizerbundes im Handel

und Verkehr keinen Anspruch machen, sondern hat zu gewärtigen, was die gesamte Schweiz oder einzelne Kantone gegen ihn verfügen . . . Wir schreiben an Euch, freie Landleute Nidwaldens, an die souveräne Kantonsgewalt, und müssen daher fordern, dass dieses unser Schreiben zur rechten Zeit Landsgemeinde ganz und unentstellt vorgelegt werde. Eidgenossen und Britander, von Euch hängt es ab, ob wir zum letztenmal Euch so nennen sollen. Möge der Gott unserer Väter Euren Entschluss leiten und Euch in den Kreis Eurer Brüder zurückführen.» (1)

Die erste Antwort war ein Auflauf von mit Knebeln bewaffneten Bauerndie zweite ein abweisendes Schreiben an den Präsidenten der Tagsatzung Von Einberufung der Landsgemeinde keine Spur. Vernünftig, weitblickend und edel war dagegen die Haltung des Gemeinderates und der Ratsherren von Hergiswil. Am letzten Tage des Ultimatums war wieder der Landral (nicht die Landsgemeinde) versammelt. Er beharrte auf seinen früheren Beschlüssen und übertrug die Vollmacht über die Gewehre und Patronen mit Zeughaus den heftigen Parteifreunden. Gleichen Abends noch wurden diese an die «Gutgesinnten» ausgeteilt, und es begannen im Stanserdorf west ehne zu patrouillieren. Der Maler Obersteg schrieb in sein Tagebuch: geht schröcklich! Wenn es möglich wäre, von einem Weltweisen eine parteiische Antwort zu erhalten, so wollte ich ihn fragen: Sind wir die wähltesten oder die Verworfensten, sind wir die Artigsten oder die Einfältigsten, die Friedsamsten oder die Zanksüchtigsten. O Vaterland, welche Gehahr droht uns, wenn Gottes weise Vorsehung uns nicht errettet!» (1)

Am 18. Juli setzte prompt die Tagsatzung ihre Androhung in Vollzug. Sie anerkannte Obwalden als den dritten Urkanton mit Sitz und Stimme in der Tagsatzung, schloss Nidwalden von den Vorteilen des Schweizerbundes Handel und Verkehr aus, ebenso vom Anteil der Einkaufssumme, teilte gelberg Obwalden zu und stellte die bundestreuen Nidwaldner unter Schutz der Eidgenossenschaft. Immer noch blieben die Drahtzieher zu Stans Schutz der Eidgenossenschaft. Immer noch blieben die Drahtzieher zu unnachgiebig. Ratsmitglieder, welche den Sitzungen lieber ferngeblieben wären, holte man unter Zwang herbei. Doch allmählich schwand der herf wären Partei Nidwaldens der Boden unter den Füssen. Wolfenschießen Stansstad, Kehrsiten, Emmetten und Ennetbürgen entschlossen sich zu in Stansstad, Kehrsiten wie Hergiswil.

Am 17. August rückten schliesslich die eidgenössischen Truppen in Stansstad ein, wo sie mit offenen Armen empfangen wurden. Am 26. August war das Eis gebrochen; der Schweizerbund wurde von der Nidwaldner Landsgemeinde einstimmig angenommen

Am 30. August erschien auf Einladung die Nidwaldner Delegation wieder in der Tagsatzung und unterzeichnete und besiegelte den neuen Bundes vertrag. Tags zuvor liess Obwalden zu Protokoll erklären: «Ihr h. gebe zu der Aufnahme Nidwaldens in den Bund mit Freuden seine Zustimen.

mung; dieses geschehe aber unter dem doppelten feierlichen Vorbehalt, dass eines die Verhältnisse zwischen ob und nid dem Wald, als Bestandteile genstände nämlichen Kantons in Hinsicht der Repräsentation und anderer Ge-Vereinigung des Tales und Klosters Engelberg mit Obwalden, welche von der lich ratifiziert worden ist, fest und unwiderruflich bleibe.» (1) Über die Stellung; sie forderte die Regierungen von Ob- und Nidwalden auf, sich in in in die Tagsatzung keine hierüber freundschaftlich miteinander zu verständigen.

Die friedliebende und Frieden vermittelnde, aber auch zielbewusste und Obwalden nicht nur grosses Ansehen in der Eidgenossenschaft, sondern auch Willkommene Gebietserweiterung gebracht.

Freilich kann alles Geschehene optimistisch gedeutet werden. Auch die Scheinigung mit Obwalden hatte für das Tal günstige Folgen, die sonst wahrabgetrennte Lage des obwaldnerischen Kantonsteils Engelberg auch den bringt sie uns Forstleuten eine sehr willkommene Abwechslung dann, wenn Wohnsitz in Sarnen zu eng oder die Verbindung zum Rathaus zu nah!

## Résumé

## **Engelberg et les deux Unterwald**

En somme pourquoi l'enclave d'Engelberg appartient-elle à Obwald?

Les gens du couvent d'Engelberg vécurent pendant des siècles sous la domicion personnelle de l'abbé du couvert. nation personnelle de l'abbé du couvent. La révolution française en fit des ful toyens de la «République helyétique». annexé au canton de Nidwald. Après la chute de Napoléon, on en vint aussi Suisse à restaurer l'ancien ordre co avi Suisse à restaurer l'ancien ordre, ce qui ne réussit qu'en partie. Les nouveaux cantons ne se laissèrent plus attribuer le la c'est le cantons ne se laissèrent plus attribuer le rôle de sujets. Au Nidwald, corpora «parti des Confédérés» auguel apparter «parti des Confédérés», auquel appartenaient surtout les citoyens de la corporation favorisée par l'ancien ordre confedérés au Nidwald, comporte confedére confedé tion favorisée par l'ancien ordre, qui eut le dessus. Pour eux, l'«ancienne» à di fédération semblait aussi viable contre de la corre de l fédération semblait aussi viable comme forme d'état pour l'avenir. Suite à di violentes discussions. Nidwald démissione d'état pour l'avenir. De son violentes discussions, Nidwald démissionna de la Confédération en 1815. De solt côté, Engelberg ne se rattache par à la Confédération en 1815. Le côté, Engelberg ne se rattache par à la confédération en 1815. côté, Engelberg ne se rattacha pas à cette démarche et romput avec Nidwald. La fidèle Confédération attribua sans autre format de la Confédération en 1815. De la Confédération attribua sans autre forme de procès Engelberg à Obwald, fidèle l'alliance. Après la réconciliation Obwald, et ains l'alliance. Après la réconciliation, Obwald refusa de lâcher Engelberg, et ainsi cette belle vallée demeura dans la contra de la contra del la contra de la contra de la contra del la contra de la contra de la contra de la contra del la contra de la contra de la contra del la contra de la contra de la contra del la contra de Résumé: C. Vollenweider / R. Beel cette belle vallée demeura dans le canton d'«Unterwald, ob dem Wald».

(1) Hess, L.: Engelberg, Kloster, Tal und Leute, Verlag Franz Hess, Engelberg, 1957